

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 264 (1991)
Rubrik: Anekdoten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

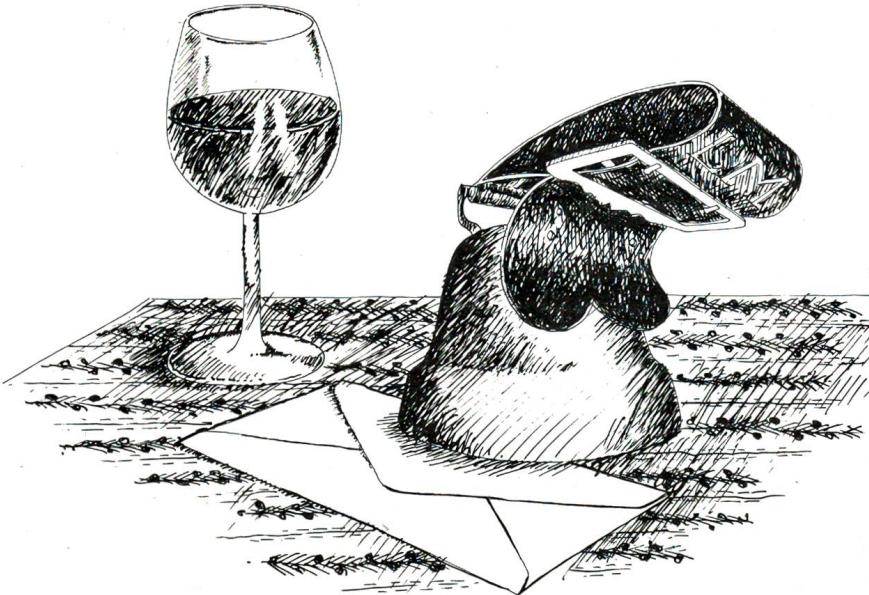
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

war. Sie lag an Hans-Peters Platz auf einem weissen Umschlag. Nach dem Essen erhob sich Matt, räusperte sich einige Male und versuchte, mit seiner Rührung fertig zu werden. Zärtlich und stolz sah er seinen geliebten Enkel an. Dann legte er seinen Arm um die jungen Schultern.

«Ich habe mich in den letzten Jahren umgehört», sagte er, «der Tannenhof-Bauer unten im Tal will in absehbarer Zeit seinen Hof aufgeben; es ist gutes, fruchtbare Land; Vroni und ich haben stets sparsam gelebt. In jenem Umschlag findest du den Betrag, der uns für den Hof bezahlt wurde. Er soll dir helfen, einen neuen Eggerhof zu gründen, möge gutes Gelingen dir beschieden sein. Denn du besitzest jene Wurzeln, die es braucht, um ein guter Bauer zu werden, einer, der dem Boden die Treue hält.»



Wieder räusperte er sich, und ein Lächeln legte sich, einem Lichte gleich, über sein Gesicht: «Die Glocke der Bläss, nimm sie, sie sei jetzt dein. Sie soll die erste Kuh im neuen Eggerhof-Stall zum Weidegang zieren. Gelingen ist Gnade – vergiss es nicht, Hans-Peter.»

ANEKDOTEN

Der Widerruf

Der Wiener Kanzelredner Abraham a Sancta Clara erklärte einmal in aller Öffentlichkeit, dass die Damen der Wiener Gesellschaft nicht wert seien, dass sie der Teufel hole. Dem Prediger wurde der Prozess gemacht, und er wurde verurteilt, diese Aussierung, die eine Beleidigung darstelle, zurückzunehmen. Bei seiner nächsten Predigt erklärte Abraham a Sancta Clara: «Ich stelle hiermit fest, dass die Damen der Wiener Gesellschaft es doch wert sind, vom Teufel geholt zu werden.»

Gipfel der Schreibfaulheit

Der amerikanische Humorist Mark Twain hatte Perioden schlimmster Schreibfaulheit. Sein Schriftsteller-Kollege Bert Harte hatte wieder einmal lange auf eine Nachricht von ihm gewartet. Endlich verlor er die Geduld und schickte ihm einen Briefbogen und eine Briefmarke, um ihn an sein Versäumnis zu erinnern. Er erhielt folgende Postkarte: «Papier und Marke erhalten. Bitte schicke Umschlag. Mark.»